



Mit freundlichen Grüßen

Karl Wilbers

Prof. Karl Wilbers
Studiendekan

Hausanschrift
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg

Telefon
+49 911 5302-322
Telefax
+49 911 5302-354

Internet
www.wirtschaftspaedagogik.de
www.wipaed.wiso.uni-erlangen.de

Bankverbindung
Staatsoberkasse Landshut
Bayerische Landesbank München
Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)

Prof. Dr. Dirk Riehle

The Firm
Erfasste Fragebögen = 29



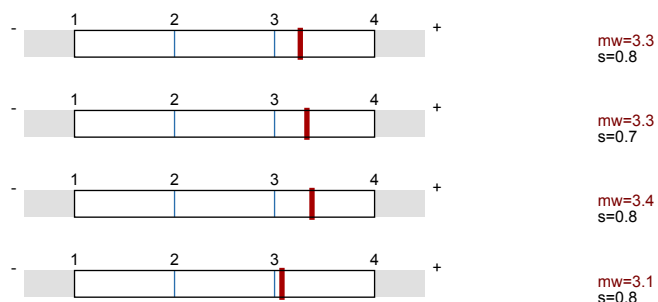
Globalwerte

Globalindikator

1. Planung und Darstellung

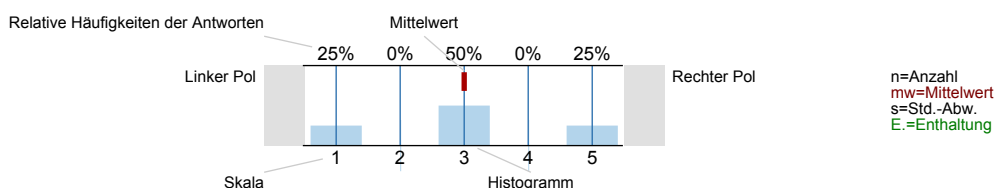
2. Umgang mit den Studierenden

3. Kompetenzentwicklung



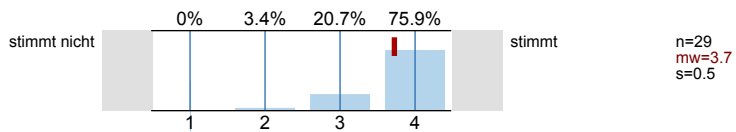
Legende

Fragestext

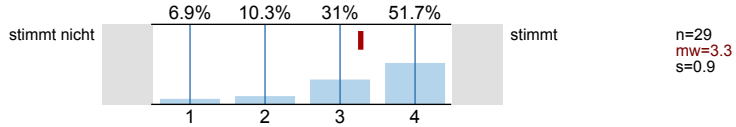


1. Planung und Darstellung

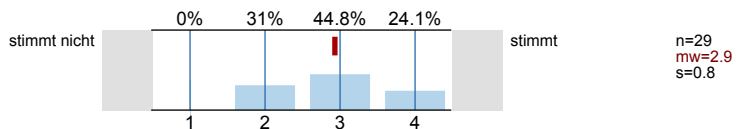
1.1) Das Seminar verläuft nach einer klaren Gliederung



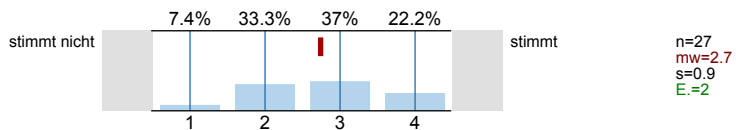
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert



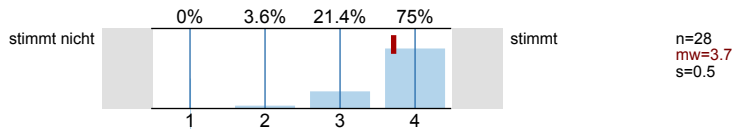
1.3) Es werden Beziehungen zu anderen Lehrveranstaltungen hergestellt



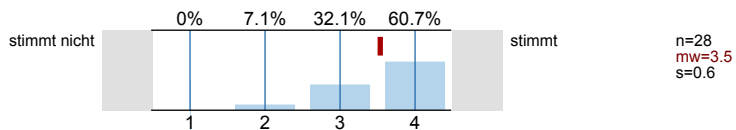
1.4) Es werden Beziehungen zur Forschung hergestellt (Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)



1.5) Das Seminar ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion



1.6) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (Folien, Skripte, etc.) sehr gut unterstützt



1.7) Die inhaltlichen Vorkenntnisse der Studierenden unterscheiden sich in den Lehrveranstaltungen. Wie könnte der Dozent/ die Dozentin dieser Problematik besser gerecht werden?

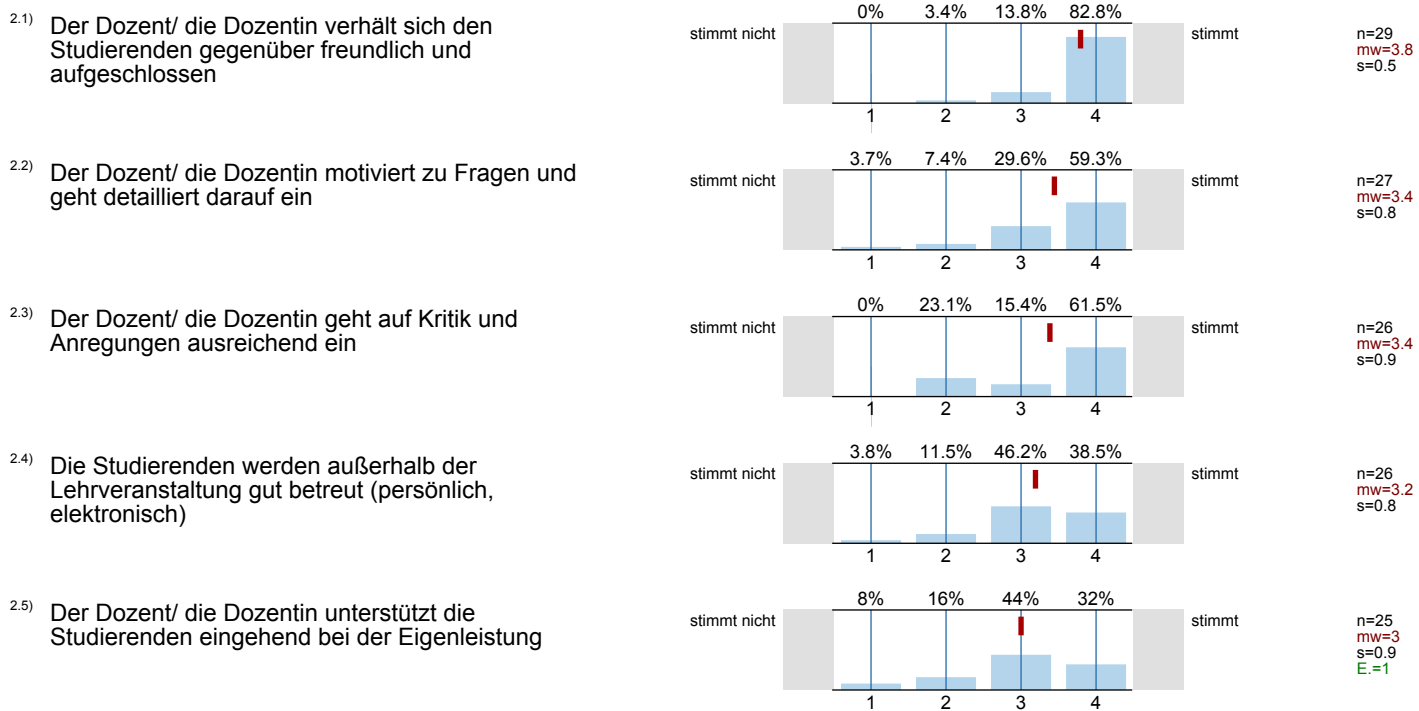
Provide reading materials about the topics during 1-2 weeks, first

gehen gut auf die Studenten ein

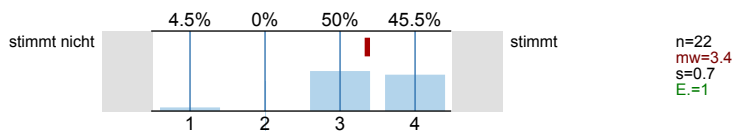
IN DER WENIGEN ZEIT KAUM

Wird gut gelöst, da gefragt wird, wie viele Vorkenntnisse existieren

2. Umgang mit den Studierenden



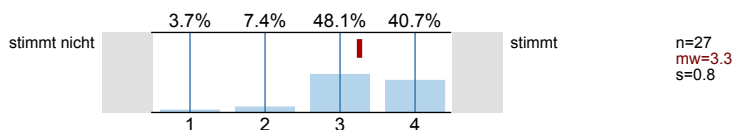
2.6) Der Dozent/ die Dozentin gibt angemessenes Feedback



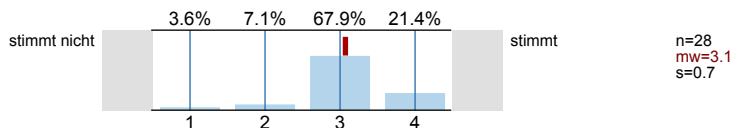
3. Kompetenzentwicklung

In folgenden Aspekten hat das Seminar zu meiner Kompetenzentwicklung beigetragen:

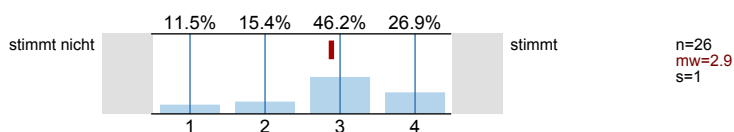
3.1) Fachkompetenz (z. B. Spezialwissen, fachliche Problemlösemethoden)



3.2) Sozialkompetenz (z. B. im Fachkontext eigene Positionen entwickeln, begründen und verständlich darstellen)

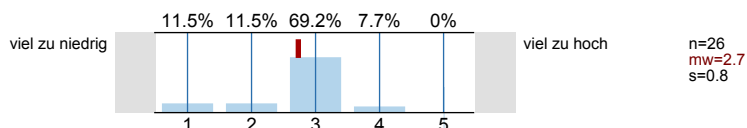


3.3) Personalkompetenz (z. B. realistisches Bild über mich entwickeln & Konsequenzen ziehen)

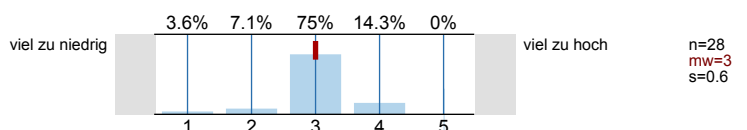


4. Schwierigkeit und Umfang

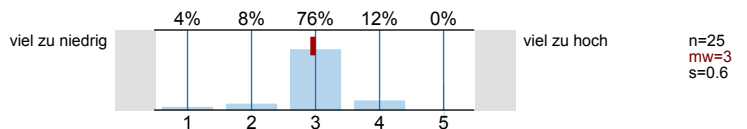
4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



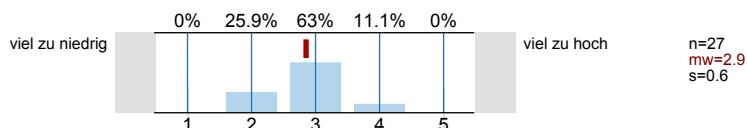
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist

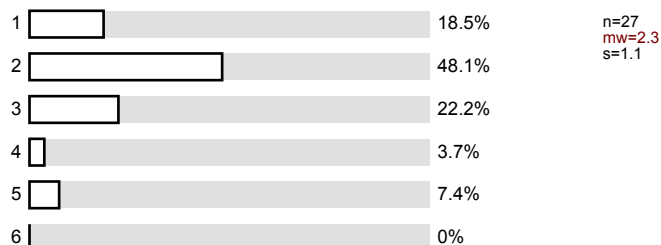


4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist

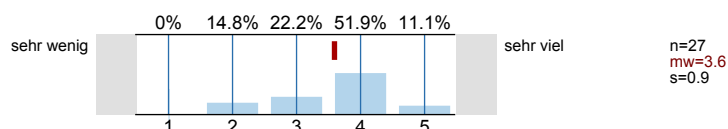


5. Globale Veranstaltungsbeurteilung

5.1) Welche Note geben Sie der Veranstaltung insgesamt?

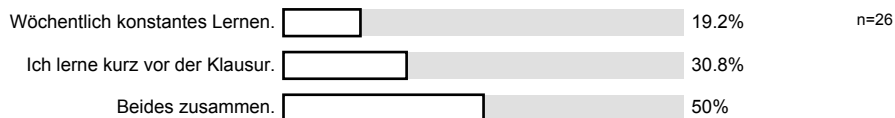


5.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt

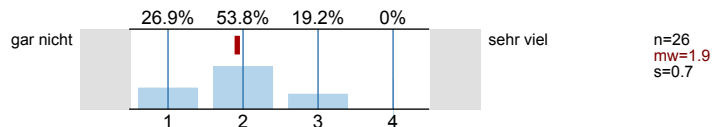


6. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

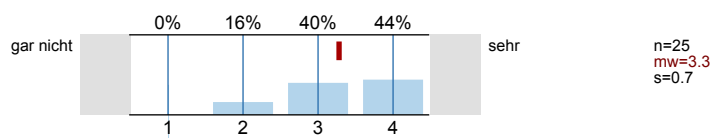
6.1) Welchen Lernstil bevorzugen Sie?



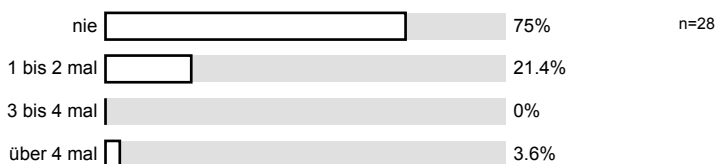
6.2) Die Veranstaltung bereite ich vor und nach



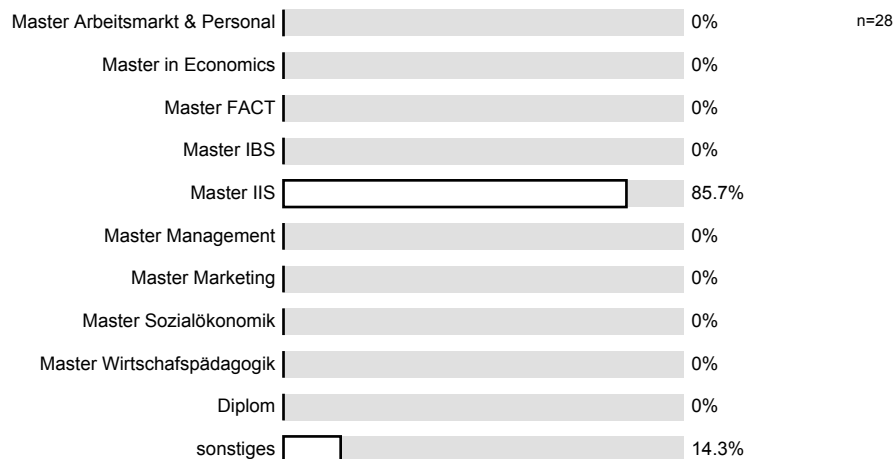
6.3) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



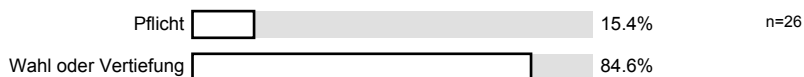
6.4) Wie oft haben Sie gefehlt?



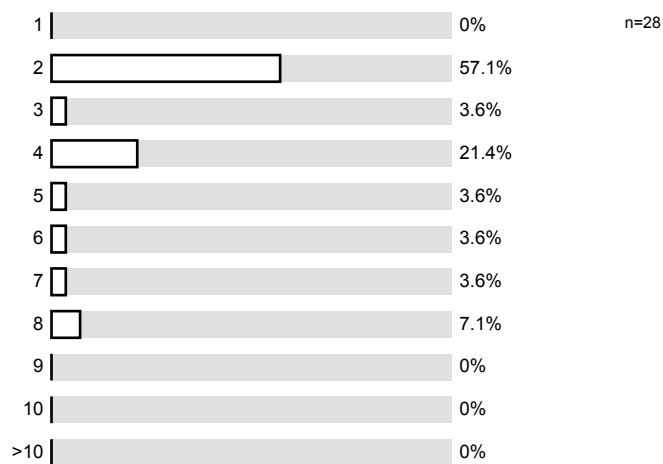
6.5) Studiengang



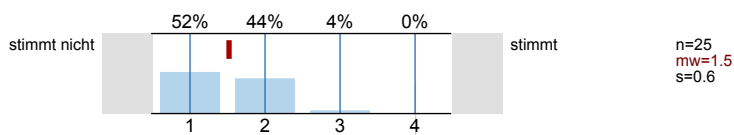
6.6) Welche Rolle spielt diese Veranstaltung in Ihrem Studium?



6.7) Semesteranzahl



6.8) Der Raum ist für die Veranstaltung angemessen



7. Abschließende Fragen

7.1) Was ist besonders gut an der Veranstaltung?

Themen für Präsentationen werden selbst erarbeitet

Interessantes Thema,
eigene verarbeitete Arbeiten

Innovative

group work, initiative realisation

Praxisbezug

Praktischer Bezug durch Partner aus der Wirtschaft

Dass es gut strukturiert ist.

o Praxisbezug

Verschafft Überblick über wichtige Konzepte

self-organized student work

HOCHQUALIFIZIERTE REFERENTEN AUS ALLEN
THEMENBEREICHEN

Man lernt einen Business Plan zu schreiben.

Sehr interaktiv, Dozenten können aus den Plänen erzählen

START-UP KNOW HOW VERMITTLUNG

Interaktive, der Vorlesung folgende Praxisübungen

⁷²⁾ Was ist schlecht an der Veranstaltung? Warum?

Der Raum ist zu klein, nicht jede hat eine Sitzplatz!

Anforderungen sind nicht ganz klar an die schriftliche Abgabe

Die kurze Zeit zwischen Theorie und Pflicht-Präsentation

Kleiner Raum, etwas chaotisch

Raum für die Anzahl an Personen deutlich zu klein!

• Raum zu klein!

Kurze Vorbereitungszeit für die Eigenleistung

Zwische Teilnehmer,
keine Ziele für die Präsentationen setzen, die sind sehr überdrückt

Die Gruppen einteilung. Keine Entscheidungen werden von Dozenten getroffen. Katastrophale Organisation! Unfair!
Raum ist zu klein

ORGANISATION, RAUM VIEL ZU KLEIN

Raum ist zu klein, was zu müssen stete Präsentationsorganisation nicht optimal

7.3) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was könnte aus anderen Veranstaltungen implementiert werden?

Eventuell f. die Präsentationen mehr Vorbereitungszeit einplanen \Rightarrow 2-3 Wochen zwischen Vorlesung + Präsentation

Topics for presentations could be arranged during ^{first} 1-2 weeks.

Göster Raum

⇒ Kontakt den Business Plan(s) durchgehen
↳ best practises...

⇒ man sollte nach der Lehrveranstaltung in der Lage sein,

Ab ersten Tag klar festlegen wer wann präsentiert! :)

AUSREICHENDE RAUMGRÖSSE

Gruppeneinteilung durch Dozenten zu BEGINN des Semesters. Bessere Betreuung der Präsentationen.

GRUPPENEINTEILUNG VON ANFANG AN

Gruppeneinteilung mit klaren Regeln am Anfang der Veranstaltung

Profillinie

Teilbereich: FB_WiWi_SS2011
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Dirk Riehle
 Titel der Lehrveranstaltung: The Firm
 (Name der Umfrage)

